

Wissenschaftlicher Wettstreit 2011

Der wissenschaftliche Wettstreit der Studierenden und Nachwuchswissenschaftler wurde im Jahr 2011 im Rahmen des dies academicus mit den traditionellen Veranstaltungen der Vorträge von Doktoranden (30.11.) und Studierenden (2.12.) durchgeführt. Neu war in diesem Jahr die Erweiterung der Posterpräsentation durch Beiträge außerhalb des Wettbewerbsprogramms. Diese Möglichkeit wurde von Doktoranden und Studierenden wahrgenommen, insbesondere um ausgewählte methodische Fragestellungen einem erweiterten Interessentenkreis an der Fakultät vorzustellen. Die Resonanz auf diese Erweiterung war sowohl seitens der Präsentierenden als auch der Zuschauer außerordentlich positiv, so dass eine Fortsetzung anzustreben ist. Es wurde angeregt, die Poster auch zur Präsentation von studentischen Projektarbeiten zu nutzen.

Die Vorträge und Posterpräsentationen demonstrierten ein hohes Niveau in der wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden und Doktoranden. Gerade die Studierenden zeigten außerdem eine beachtliche Breite qualitativ sehr ansprechender Arbeiten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Präsentation der beiden Bachelorstudenten Alisa Focke und Ivo Doberenz, die mit ihrem Beitrag zum Problem der Trainingsweltmeister im Wettstreit mit den Master- und Diplomstudenten einen dritten Platz erringen konnten.

Referate der Doktoranden

In diesem Jahr präsentierten fünf Doktoranden Ergebnisse ihrer Arbeit. Diese Doktoranden vertraten die Institute Sportpädagogik/Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft der Sportarten II und Allgemeine Bewegungs- und Trainingswissenschaft. Beiträge aus den anderen Instituten könnten im nächsten Jahr den Wettstreit durchaus bereichern.

In den präsentierten Themen zeigte sich das breite Forschungsspektrum der Fakultät. So stellte Hagen Beeger (Institut ABTW, betreut von Prof. Jürgen Krug) Ergebnisse aus den Untersuchungen zum Einfluss eines Jonglagetrainings auf die Körperhaltung von Grundschulkindern vor.

Christian Andrae (Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik, betreut von Frau Prof. Christina Müller) präsentierte seine Arbeit zu den Effekten der bewegten Schule auf ausgewählte physiologische Parameter.

Den *dritten Preis* in diesem Wettbewerb errang Jens Bussweiler (Institut BTWS II, betreut von Prof. Ulrich Hartmann) mit seiner Vorstellung von energetischen Untersuchungen von zwei Karate Kata.

Uwe Wenzel (Institut ABTW, betreut von Prof. Jürgen Krug) erhielt einen *zweiten Preis* für seine elektromyographischen Untersuchungen einer Plantarflexionsbewegung im Rahmen des Schnelligkeitsprojektes.

Siegerin im Wettstreit der Doktoranden wurde Almut Krapf (Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik, betreut von Prof. Alfred Richartz) mit ihrem Beitrag zum Bindungsverhalten junger Athletinnen und Athleten gegenüber Trainern und Eltern.

Posterpräsentationen

Dieser Wettbewerb ist seit einiger Zeit vor allem den Bachelorstudenten vorbehalten.

Der *erste Posterpreis* ging an Malte Ruschke mit seiner Studie zum Fertiglern - Reihenfolgeeffekte beim beidseitigen Üben einer Tischtennis-Schlagtechnik (Institut ABTW, betreut von Prof. Jürgen Krug).

Dritte Preise erhielten jeweils:

Carolin Hemmerling mit einer Studie zum Image des Behindertenleistungssports – ein Vergleich zum Nichtbehindertensport unter Berücksichtigung persönlicher Erfahrungen mit Behinderung (Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik, betreut von Dr. Klaus Beier),

Vivian Kramp für den Vergleich der isometrischen Maximalkraft ausgewählter Muskelgruppen krebskranker und gesunder Kinder und Jugendlicher (Institut Gesundheitssport und Public Health, betreut von Dr. Katharina Eckert) und

Katharina Limberg für die Analyse von Bewegungstherapie und Sport bei Menschen mit Autismus (Institut BTWS II, betreut von Dr. Wolfram Sperling).

Eine Anerkennung für ihre Teilnahme erhielten:

Saskia Baumgärtel sowie Franz Ilgmann mit Alexander Perschmann.

Referate der Studierenden

Von den Studierenden wurden insgesamt acht Beiträge vorgestellt. Mit einer Anerkennung der Jury für ihre Beiträge wurde folgende Studierende bedacht:

Elisabeth Hohmann, Vivien Mokry, Annika Strache und Anja Starke.

Den *dritten Preis* errangen Alisa Focke und Ivo Doberenz (Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik, betreut von Dr. Ines Pfeffer) für ihre Darstellungen zum Phänomen des Trainingsweltmeisters.

Den *zweiten Preis* gewann Franz Mätzold (Institut für Gesundheitssport und Public Health, betreut von Dr. Heike Streicher) mit einer Ultraschall-Studie zu den Effekten eines „Motor Control-Trainings“ bei Rückenschmerzpatienten.

Sieger des Wettbewerbs der Studierenden wurde Thomas Dreißigacker (Institut ABTW, betreut von Prof. Maren Witt) mit seinen Untersuchungen von Trainingsmitteln im Schnelligkeitstraining von Mittelstreckenläufern.



Abb 1. Preisträger des diesjährigen Wettstreits Almut Krapf (3.v.r), Malte Ruschke und Thomas Dreißigacker (1./2. v.r.) mit Dr. Meinel (2.v.l.), dem Vertreter des Fördervereins der Sportwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Krug (2.v.r) und der Vorsitzenden der Forschungskommission, Prof. Witt (r.)

Abschließend hatte die Jury zu entscheiden, ob und an wen in diesem Jahr der Meinel-Preis verliehen wird. Für diesen Preis sind die Sieger aus den Wettbewerbskategorien der Vorträge von Studierenden und Doktoranden nominiert. Die Jury entschied sich einstimmig für die Vergabe des *Meinel-Preises* an Almut Krapf. Damit würdigt die Jury eine Doktorandin, die sich nicht nur mit hoher Einsatzbereitschaft und Kompetenz ihren wissenschaftlichen Untersuchungen widmet, sondern sich auch vorbildlich in der Lehre engagiert. Aus der Sicht der Fakultät ist es besonders erwähnenswert, dass sie dabei ein hohes Maß an Eigenverantwortung in ihrem Fachgebiet demonstriert.

Die Preisverleihung nahm auch in diesem Jahr der Enkel von Prof. Kurt Meinel, Herr Dr. Meinel vor (Abb. 1.).

Die Prodekanin und die Forschungskommission gratulieren auf diesem Wege noch einmal allen Preisträgern und danken gleichzeitig dem Team um Frau Dr. Ines Pfeffer und Dr. Katharina Eckert für die erstmalige Organisation der Veranstaltung und den reibungslosen Ablauf. Ebenso gilt der Dank den Sponsoren und Unterstützern der Veranstaltung, vor allem dem Förderverein der Sportwissenschaftlichen Fakultät mit seinem Vorsitzenden Prof. Krug, dem Leipziger Förderkreis für Gesundheits- und Behindertensport mit Herrn Dr. Ulrich und Herrn Marco Fehl (Fa. coachconnection).